



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 1. Oktober 2009, 10:30 Uhr

Rede

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
der Eröffnung der 17. Oberland Ausstellung in
Weilheim

am 1. Oktober 2009
in Weilheim

Begrüßung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrter Herr Zirngibl,

**sehr geehrte Mandatsträger auf Bundes-,
Landes- und kommunaler Ebene,**

meine sehr verehrten Damen und Herren!

Einleitung

Zur **17. Oberland Ausstellung** begrüße ich Sie sehr herzlich. Ich bin gern gekommen.

Es ist mir eine Ehre, die **Schirmherrschaft** für die Ausstellung **zu übernehmen**.

Würdigung Weilheims

Weilheim ist immer einen Besuch wert.

Denn Weilheim ist ein Schmuckstück des Oberlandes, eine Stadt, in der man gerne lebt. Ich denke an die schöne Innenstadt mit ihrem frisch sanierten Marienplatz, aber auch an

- die Schmiedstraße, die zum Einkaufen, Flanieren oder Verweilen einlädt,
- den Dietlhofer See
- oder den Gögerl (Weilheims Hausberg) mit herrlicher Fernsicht ins Gebirge.

Ein Kandinsky für Weilheim

Weilheim ist auch kreativ. Ich erinnere an das Projekt „**Ein Kandinsky für Weilheim**“. Diese Aktion im letzten Sommer hat auch in München für Aufsehen gesorgt. 500 Schülerinnen und Schüler haben 8.000 Pflastersteine bemalt. So bekam nicht nur das Kandinsky-Bild „Weilheim-Marienplatz“ riesige Dimensionen. Weilheim hat gezeigt, dass **Eigeninitiative** und **Gemeinschaftssinn** keine Gegensätze sind, sondern eng zusammengehören.

Würdigung des Oberlands

In Weilheim **feiern wir heute und in den nächsten Tagen auch das Oberland** mit seiner vielfältigen Leistungspalette. Das Oberland ist wahrlich keine Region, die sich verstecken müsste. Im Gegenteil: Es gehört zu den attraktivsten Regionen Oberbayerns.

Weilheim und das Oberland stehen für

- Lebensfreude,
- Tradition
- und Innovation.

Sie stehen aber auch für eine **leistungsfähige und ausgewogene Wirtschaftsstruktur**.

17. Oberland Ausstellung

Genau das sind die Stichworte für die

17. Oberland Ausstellung:

- Die **Anzahl der Besucher** wird auch dieses Jahr mit Sicherheit die Einwohnerzahl Weilheims weit übertreffen.
- Die **Themengebiete** der Ausstellung reichen
 - von Energie und Klima
 - über Bauen und Wohnen,
 - Gesundheit und Familie
 - bis zu einem **Superprogramm für Teens und Kids**.
- Mit **über 300 Ausstellern** ist sie die größte Verbraucher-Ausstellung des Oberlandes. Auch die aktuelle Wirtschaftskrise kann ihrer Dynamik nichts anhaben.
- Sie ist **die Verbrauchermesse** für Handel, Handwerk und Dienstleistungsgewerbe **in der Region**.
- Sie zählt zu den bedeutendsten und aktuellsten **Schaufenstern Südbayerns**.

Dank

Für Planung und Organisation dieser großartigen Verbraucherschau gehören daher

- der **Stadt Weilheim**

- und der Firma **Josef Werner Schmid**
unser Dank und unsere Anerkennung!

Ich danke auch den vielen **Ausstellern**.

Ihr Engagement sorgt für die Vielfalt und Attraktivität dieser Messe!

Ich hoffe natürlich, es zahlt sich aus.

Messen wichtig für die heimische Wirtschaft

Meine Damen und Herren!

Aus wirtschaftspolitischer Sicht sind

Verbrauchermessen unverzichtbar.

- Kleinere ortsansässige Unternehmen finden hier eine **ideale Plattform**. Sie können ihre Produkte und Dienstleistungen kostengünstig einem großen Publikum anbieten.
- Die Besucher erhalten einen geballten Einblick in die **Leistungsstärke und Vielfalt** der heimischen Wirtschaft.
- Der **regionale Charakter** ist ein Garant dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger aus einer Region zusammenkommen.

Das gilt auch für die Oberland Ausstellung.

Sie ist zudem ein **ermutigendes Zeichen** in wirtschaftlich schwieriger Zeit.

Wirtschaftliche Lage

Und damit erlauben Sie mir, meine Damen und Herren, ein paar **Anmerkungen zur allgemeinen wirtschaftlichen Lage.**

Finanz- und Wirtschaftskrise

In den vergangenen Monaten haben fast alle Volkswirtschaften rund um den Globus **den schärfsten konjunkturellen Einbruch seit Jahrzehnten** erlebt.

Das **Bruttoinlandsprodukt in Bayern** ist im **ersten Halbjahr 2009 um 6,6 % zurückgegangen.**

Unsere Wirtschaft hat sich zwar dank der robusten Wirtschaftsstruktur im Freistaat etwas besser behauptet als im Bundesdurchschnitt. Dort beträgt das Minus 6,8 %. Ein Grund zum Jubeln ist das allerdings auch nicht.

Absturz gestoppt

Von der Konjunkturfront kommt inzwischen eine leichte Entwarnung. Erfreulicherweise mehren sich die **Anzeichen, wonach der Absturz gestoppt** und die konjunkturelle Talsohle erreicht ist.

Auftragseingänge, Umsatz und Produktion in der Industrie liegen zwar weiterhin deutlich unter Vorjahresniveau.

Aber die Vorjahresabstände werden geringer. Von Monat zu Monat legen die Werte wieder zu. Die Wirtschaft beginnt sich zu erholen.

Allerdings gibt es keinen Anlass für Euphorie. Ein **sich selbst tragender Aufschwung** ist noch nicht zu erkennen. Es wird dauern, bis wir wieder das Niveau der Jahre vor 2008 erreicht haben.

Staatliches Krisen- management

Besondere Situationen erfordern bekanntlich besondere Lösungen. Die Bayerische Staatsregierung hat bereits im letzten Herbst mit einem **Sofortprogramm** zur Stützung der Konjunktur beigetragen:

- mit einem **hohen Zuwachs bei den Investitionsausgaben**,
- mit dem **Vorziehen staatlicher Investitionen** ins erste Halbjahr 2009
- und mit dem „**Bayerischen Mittelstandsschirm**“, um kleinen und mittleren Unternehmen finanziell unter die Arme zu greifen, die unverschuldet in Schwierigkeiten geraten sind.

Einer großen Zahl bayerischer Unternehmer haben wir schnell und unbürokratisch geholfen. In vielen Fällen habe ich mich persönlich in die Investoren- oder Finanzierungsgespräche eingeschaltet.

Unternehmensrettungen

Eins muss ich aber auch sagen: **Der Staat kann nicht jedes Unternehmen retten** und Managementfehler ausbügeln, die schon vor der Krise begangen wurden. Wir kämpfen für jeden Arbeitsplatz. Aber wir müssen

- die Interessen **aller Steuerzahler**
- die Situation der **leistungsfähigen Unternehmen**, gerade im Mittelstand
- und die **langfristigen Auswirkungen** staatlicher Ausgabenpolitik im Blick behalten.

Das sind wir unseren Bürgerinnen und Bürgern schuldig.

Zuversicht für den Landkreis

Hier im **Landkreis Weilheim-Schongau** stehen solche Fragen glücklicherweise nicht im Vordergrund. Für den bayerischen Wirtschaftsminister ist der Landkreis alles andere als ein Sorgenkind.

Die regionale Wirtschaft ist breit diversifiziert und vital. Und das spiegelt sich in einem **robusten Arbeitsmarkt** wider. Die **Arbeitslosigkeit** ist im Jahresdurchschnitt 2008 auf sensationell niedrige **3,1 %** gesunken. Dieser Wert liegt klar unter dem ohnehin sehr guten bayerischen Durchschnitt und bedeutet praktisch **Vollbeschäftigung**. Auch die **aktuelle Arbeitslosenquote** im August 2009 ist mit lediglich **3,5 %** im nationalen und internationalen Vergleich ein erfreulicher Spitzenwert.

Allerdings darf man sich von den hervorragenden Zahlen nicht täuschen lassen.

Auch im Oberland gibt es **Kurzarbeit**. Für den Spätherbst und das kommende Frühjahr erwarte ich eine große **Bewährungsprobe für den Arbeitsmarkt**. Die Lage ist noch nicht stabil. Viel hängt davon ab, wie sich die Auslandsmärkte entwickeln.

Aber ich bin zuversichtlich: Gerade der Landkreis wird sich auch in Zukunft **sehr positiv entwickeln**. In den letzten Jahren haben die Unternehmen vor Ort gezeigt, was in ihnen steckt:

- Denn das **Wirtschaftswachstum** war bei Ihnen **in den letzten 10 Jahren** wesentlich dynamischer als in Bayern und Deutschland insgesamt.
- Auch die **Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze** hat im Landkreis Weilheim-Schongau stärker zugenommen als im Freistaat und im Bund.

**Langfristige
Rahmenbedin-
gungen richtig
setzen!**

Meine Damen und Herren!

Solche Erfolge fallen einem nicht in den Schoß. Sie sind zu allererst das **Ergebnis harter Arbeit** der Unternehmer und Arbeitnehmer vor Ort. Sie setzen aber auch **stimmige und verlässliche Rahmenbedingungen** voraus.

Die Bayerische Staatsregierung verfolgt deshalb eine starke, kompetente und zuverlässige **Mittelstandspolitik** zur Unterstützung der vielen tausend **kleinen und mittleren Unternehmen** aus Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistungsgewerbe. Sie sind das Rückgrat der bayerischen Wirtschaft.

Neben dem **Krisenmanagement** bleiben alle Maßnahmen zur Stärkung des Standortes Bay-

ern und der bayerischen Wirtschaft auf der **Tagesordnung**.

Lassen Sie mich nur **drei Aktionsfelder für den Mittelstand** herausgreifen:

Mittelstandskreditprogramm

Unser zentrales Instrument zur Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen ist das **Mittelstandskreditprogramm**. Zusammen mit der **regionalen Wirtschaftsförderung** haben wir hier im **Landkreis Weilheim-Schongau** seit 1999 Gesamtinvestitionen von **über 120 Mio. Euro** unterstützt. Dadurch sind mehr als **500 neue Arbeitsplätze entstanden**, tausende wurden gesichert.

Bayerischer Mittelstandsschirm

Bestens bewährt hat sich der **Bayerische Mittelstandsschirm**. Er wirkt einer drohenden Kreditklemme entgegen. Über die LfA-Förderbank haben wir zwischen Januar und August für bayerische Unternehmen Kredite in Höhe von fast 332 Millionen Euro mobilisiert. Das bedeutet konkrete und wirksame Hilfe für fast 1.260 Betriebe und ihre Mitarbeiter.

Mittelstandspakt Bayern

Auch unser neuer **Mittelstandspakt Bayern** trägt der enormen Bedeutung der kleineren und mittleren Unternehmen Rechnung.

Dieser Pakt ist deutschlandweit einmalig. Seine primären Ziele sind,

- unsere Betriebe über die **bestehenden Hilfs- und Fördermöglichkeiten** noch umfassender zu informieren sowie
- zusammen mit den Betroffenen klare **gemeinsame Positionen** zu wichtigen mittelstandspolitischen Handlungsfeldern zu formulieren, z.B. in der Steuerpolitik.

Die Liste unserer Maßnahmen ließe sich noch lange fortführen. Ganz gleich ob

- offensive **Innovations- und Technologiepolitik,**
- Reformen in der **Bildungspolitik** oder
- **Hilfestellung** für die Unternehmer im **Auslandsgeschäft,**

die Bayerische Staatsregierung ist und bleibt bei allen Themen am Ball.

Schluss

Meine Damen und Herren!

Die **Ankündigung der Oberland Ausstellung**

ist vielversprechend. Dort heißt es:

„Die Leistungsschau bietet Raum zum aktiven Mitmachen, zum Staunen, zum Einkaufen, zum Kennenlernen und Testen neuester Trends und News.“ (Zitat Ende)

Auf all das dürfen Sie sich freuen. Und auch ich freue mich über dieses reichhaltige Angebot. Denn Wirtschaft hat immer mit **Psychologie** zu tun. Die Oberland Ausstellung liegt deshalb genau auf der richtigen Linie: Sie strahlt **Optimismus und Zuversicht** aus.

Und das entspricht ganz meiner eigenen Überzeugung: **Wir dürfen stolz sein auf die Leistungsfähigkeit und das Engagement**

- **unserer Unternehmer**
- **und aller ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.**

Die Ergebnisse dieser Leistungen können wir in den nächsten Tagen kennenlernen und bewundern.

Ich wünsche

- **der Oberland Ausstellung einen
erfolgreichen Verlauf,**
- **den Verbrauchern schöne Erlebnisse und
Eindrücke**
- **und allen Ausstellern gute Geschäfte!**

Vielen Dank!